



EnergieKontor

Q3/9M 2025

Quartalsmitteilung

13. November 2025

Inhaltsverzeichnis

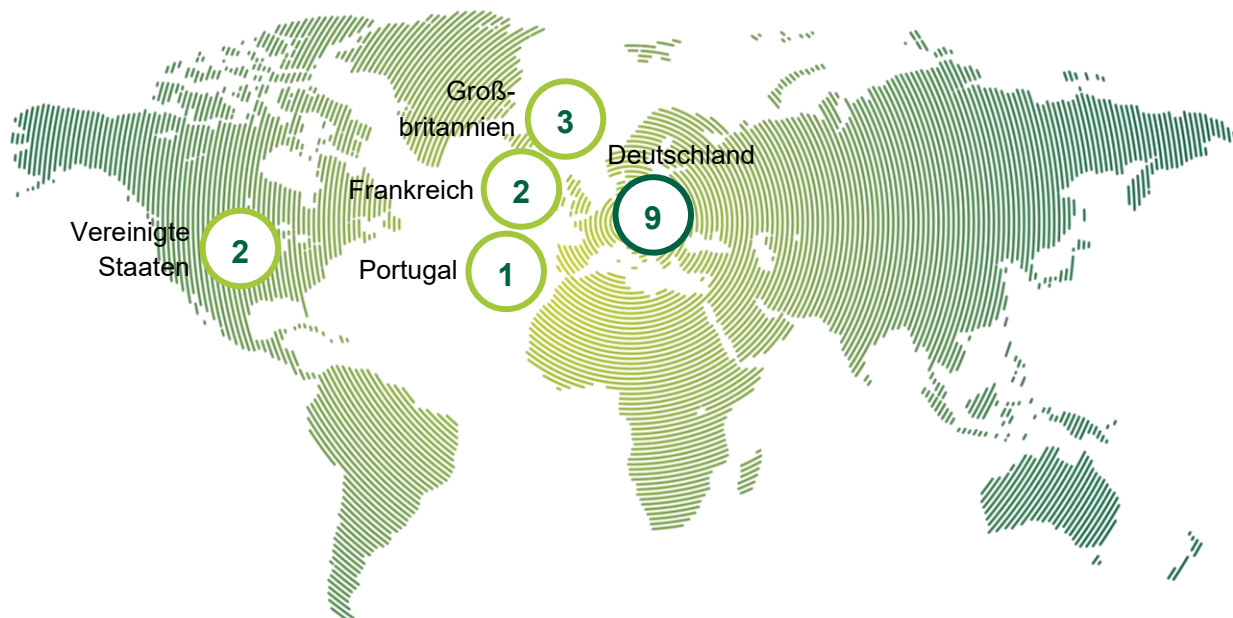
Gemeinsam weltweit die Zukunft verändern	2
Energiekontor auf einen Blick	3
Aktie und Aktionärsstruktur	4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	9
Branchen- und Marktentwicklung	11
Geschäftsverlauf nach Segmenten	15
Ausblick	22
Finanzkalender & Impressum	25



Gemeinsam weltweit die Zukunft verändern

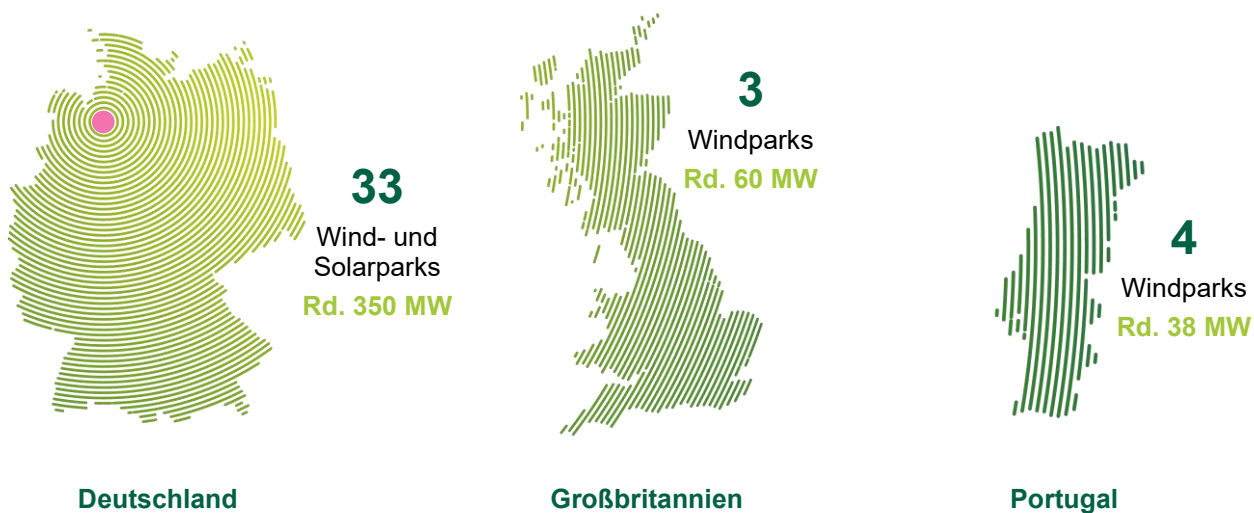
In 5 Ländern an 17 Standorten

Bei EnergieKontor kommen Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen, um gemeinsam an einer sicheren, klimafreundlichen und bezahlbaren Energieversorgung von heute und morgen zu arbeiten.



Mit 40 konzerneigenen Wind- und Solarparks

Unsere konzerneigenen Wind- und Solarparks verfügen über rund 450 Megawatt Gesamtnennleistung. Aktuell befinden sich sieben Projekte mit rund 200 Megawatt für das Eigenparkportfolio im Bau, die die Gesamterzeugungskapazität der Eigenparks mit Inbetriebnahme auf rund 650 Megawatt erhöhen werden.



Energiekontor auf einen Blick

Kurzportrait

Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen erneuerbare Energien: Dafür steht Energiekontor seit 35 Jahren. 1990 in Bremerhaven gegründet, zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Wind- und Solarparks im In- und Ausland. Darüber hinaus betreibt Energiekontor 40 Wind- und Solarparks mit einer Gesamtnennleistung von rund 450 Megawatt im eigenen Bestand. Rund 200 Megawatt, die ebenfalls für das Eigenbestandsportfolio vorgesehen sind, befinden sich derzeit im Bau. Auch wirtschaftlich nimmt Energiekontor eine Pionierrolle ein und möchte in allen Zielmärkten schnellstmöglich die ersten Wind- und Solarparks unabhängig von staatlichen Förderungen zu Marktpreisen realisieren.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor Büros in Bremerhaven, Hagen im Bremischen, Aachen, Augsburg, Berlin, Potsdam und Hildesheim. Außerdem ist das Unternehmen mit Niederlassungen in England, Schottland, Portugal, Frankreich und den Vereinigten Staaten vertreten.

Die stolze Bilanz seit Firmengründung: Mehr als 170 realisierte Wind- und Solarparkprojekte mit einer Gesamtnennleistung von über 1,5 Gigawatt. Das entspricht einem Investitionsvolumen von mehr als 2,3 Mrd. Euro. Die Energiekontor AG ist im SDAX der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und kann an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt werden.

Unternehmensstrategie

Energiekontor verfügt über ein in Deutschland einmaliges Geschäftsmodell, das jährlich zweistellige Wachstumsraten durch organisches Wachstum bei hoher finanzieller Stabilität ermöglicht. Sämtliche Unternehmenskosten sowie die Projektierungskosten werden im Wesentlichen durch die laufenden Einnahmen aus der Stromerzeugung des Eigenbestandsportfolios und der Betriebsführung der Parks gedeckt. Rund die Hälfte der selbst entwickelten Projekte übernimmt Energiekontor in den Eigenbestand, die andere Hälfte wird an Investoren veräußert. So erhöhen sich Jahr für Jahr die für die Projektentwicklung zur Verfügung stehenden Mittel und ermöglichen ein durchschnittliches organisches EBT-Wachstum von 10 bis 20 Prozent pro Jahr.

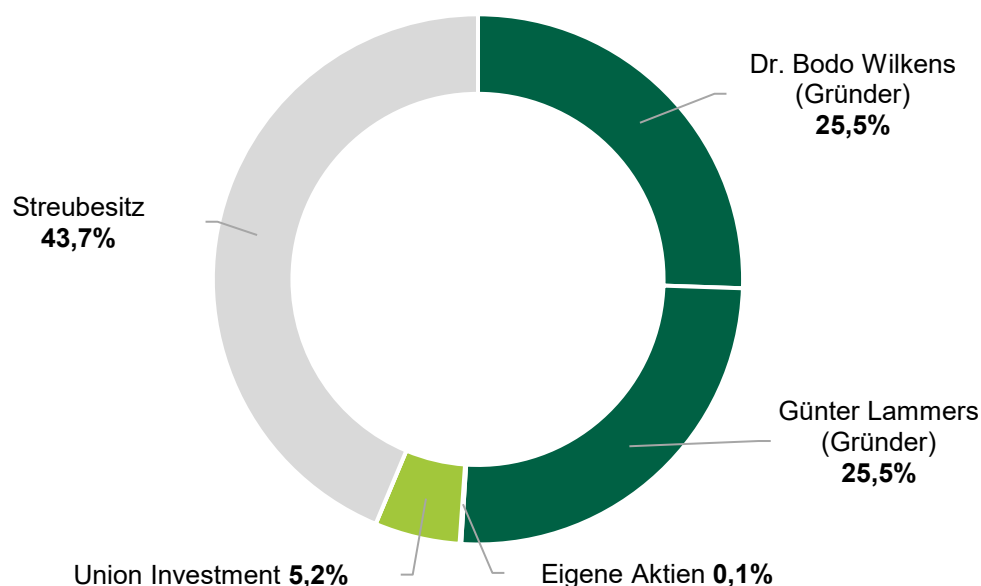
Wachstumsstrategie 2023 bis 2028

Energiekontor hat im Geschäftsjahr 2022 die Wachstumsstrategie 2023 bis 2028 ausgegeben und diese mit Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2025 erneut bestätigt. Ziel ist es, das Konzern-EBT im Zeitraum von 2023 bis 2028 jährlich um durchschnittlich 15 Prozent zu steigern.

Auf Basis dieses strategischen Ansatzes erwartet Energiekontor einen positiven Wachstumspfad, der in etwa zu einer Verdopplung des zugrunde gelegten Konzern-EBT von rund 60 Mio. Euro auf 120 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2028 führen soll. Bei der zugrunde gelegten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate handelt es sich um eine theoretische Orientierungsgröße, die auf Jahressicht im alltäglichen Projektentwicklungsgeschäft über- oder unterschritten werden kann, da Projektverzögerungen zu Gewinnverschiebungen ins nächste Geschäftsjahr führen können. Die Wachstumsstrategie ist daher über den gesamten Zeitraum zu betrachten.

Aktie und Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur¹

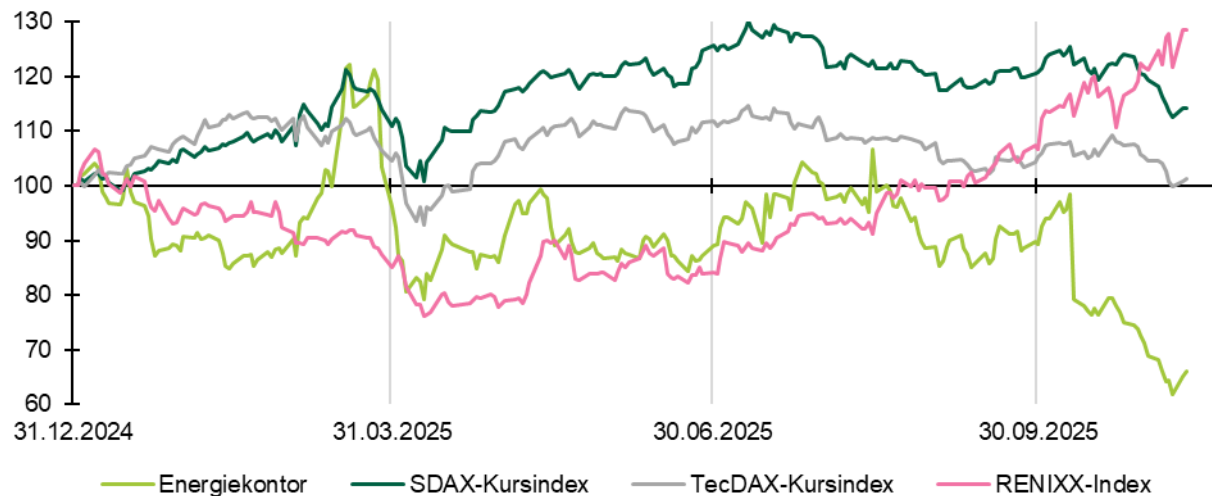


Stammdaten der Aktie

WKN · ISIN	531350 · DE0005313506
Bloomberg · Reuters	EKT
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsennotierung	Deutsche Börse, Frankfurt am Main
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, alle übrigen deutschen Handelsplätze
Marktsegment	General Standard
Designated Sponsor	Pareto Securities AS
Indizes	SDAX, MSCI Global Small Cap Index
Anzahl der Aktien ¹	13.942.086
Erstnotiz	25. Mai 2000
Letzter Aktiensplit	7. November 2001 (1:4)

¹Stand: 30. September 2025. Die Union Investment hat ihre Beteiligung mittlerweile deutlich abgebaut.

Kapitalmarktumfeld und Aktienkursentwicklung



Handelsplatz: XETRA, indizierte Schlusskurse in %; Datenquelle: Bloomberg; Stand: 11. November 2025.

Die ersten neun Monate 2025 waren geprägt von starken Marktbewegungen. Der DAX legte seit Jahresbeginn deutlich zu und erreichte im Sommer neue Rekordstände. Auch im europäischen Vergleich zeigten sich deutsche Werte oft überdurchschnittlich stark, insbesondere vor dem Hintergrund sich auflockernder geldpolitischer Rahmenbedingungen und erhöhter fiskalpolitischer Impulse. In den Vereinigten Staaten blieb das Bild zwiespältiger. Ankündigungen protektionistischer Maßnahmen und Sorgen über eine Abschwächung des Konsums führten zu wiederkehrenden Volatilitäten. Der sogenannte „Liberation Day“ und die angekündigten Zölle auf Importe führten zeitweise zu globalen Kursrückschlägen, von denen sich die Märkte nur mit Verzögerung erholten. Europäische Aktien entwickelten sich in diesem Umfeld vergleichsweise robust. Die Aussicht auf Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB), eine zunehmend expansive Fiskalpolitik in mehreren EU-Staaten sowie gezielte Investitionsprogramme unterstützten die Investorennachfrage. Im deutschen Raum wirkte im Frühjahr 2025 ein großes Infrastruktur- und Zukunftsinvestitionsprogramm der Bundesregierung, das insbesondere energie- und technologieorientierte Titel begünstigte, als temporärer Impuls.

Auch im Sektor der erneuerbaren Energien war der positive Trend spürbar – allerdings von einer differenzierteren Struktur geprägt. Während größere Unternehmen meist von der insgesamt steigenden Börsenstimmung profitierten, zeigte sich bei Small- und Mid-Caps ein deutlich gemischteres Bild. Einige Werte verzeichneten starke Schwankungen und temporäre Rücksetzer, selbst bei guten operativen Fortschritten und vielversprechenden Projektpipelines. Geringeres Handelsvolumen und die erhöhte Sensitivität gegenüber Marktstimmungen führten teilweise zu überproportionalen Ausschlägen, insbesondere in Phasen erhöhter Nervosität. Zudem setzten sich in der Marktmeinung zunehmend Bedenken durch, dass steigende Kapitalkosten, regulatorische Unsicherheiten und eine mögliche Abschwächung der Subventionspolitik mittelfristig weiteren Druck ausüben könnten.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen startete die Aktie der Energiekontor AG auf einem Kursniveau von 49,15 Euro ins Jahr 2025 (XETRA, ebenso alle nachstehenden Kursdaten). Am 19. März 2025 erreichte sie mit 60,10 Euro den bisherigen Höchststand im Geschäftsjahr 2025. Ihren niedrigsten Schlusskurs verzeichnete sie am 9. April 2025 in Höhe von 38,90 Euro. Den Berichtszeitraum beendete die Aktie der Energiekontor AG am 30. September 2025 bei 43,90 Euro (–10,7 Prozent). Der SDAX-Kursindex beendete

den Berichtszeitraum mit einem Plus von 20,9 Prozent. Der TecDAX-Kursindex schloss positiv mit einem Plus von 5,2 Prozent. Der RENIXX verzeichnete einen Zuwachs von 6,7 Prozent. Die Marktkapitalisierung aller ausstehenden Aktien der Energiekontor AG belief sich zum 30. September 2025 auf XETRA auf rund 612 Mio. Euro.

Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Aktionärsstruktur. Die beiden Gründer und Ankeraktionäre der Gesellschaft, Dr. Bodo Wilkens und Günter Lammers, hielten zum 30. September 2025 weiterhin jeweils über 25 Prozent am Grundkapital der Energiekontor AG.

Stimmrechtsmitteilungen

Der Energiekontor AG sind im Berichtszeitraum keine Stimmrechtsmitteilungen zugestellt beziehungsweise übermittelt worden. Nach dem Berichtsstichtag sind der Gesellschaft jedoch zwei stimmrechtsrelevanten Mitteilungen zugegangen.

Die Union Investment Privatfonds GmbH hat der Energiekontor AG gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 24. Oktober 2025 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 23. Oktober 2025 die Schwelle von fünf Prozent der Stimmrechte unterschritten hat. Der Gesamtstimmrechtsanteil in Höhe von 4,11 Prozent (das entspricht 572.648 Gesamtstimmrechten) unterteilte sich in 454.368 zugerechnete Stimmrechte nach § 34 WpHG (das entspricht 3,26 Prozent) und 118.280 Stimmrechte aus Instrumenten im Sinne des § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG, hier Wertpapierleihe (das entspricht 0,85 Prozent).

Am 10. November 2025 hat die Union Investment Privatfonds der Energiekontor AG gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 7. November 2025 die Schwelle von drei Prozent der Stimmrechte unterschritten hat. Der Gesamtstimmrechtsanteil in Höhe von 3,26 Prozent (das entspricht 455.105 Gesamtstimmrechten) unterteilte sich in 417.797 zugerechnete Stimmrechte nach § 34 WpHG (das entspricht 2,996660614488 Prozent) und 37.308 Stimmrechte aus Instrumenten im Sinne des § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG, hier Wertpapierleihe (das entspricht 0,27 Prozent).

Aktien-Research

Die Energiekontor-Aktie wird von insgesamt drei Analysehäusern beobachtet. Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung gaben alle Analysten für die Aktie eine Kaufempfehlung aus. Das durchschnittliche Kursziel je Aktie der drei Analysehäuser betrug 101,67 Euro. Die fortlaufend aktualisierte Übersicht der Analysteneinschätzungen, ausgewählte Research-Updates sowie der Consensus für das laufende Geschäftsjahr sind auf der Website unter <https://www.energiekontor.de/investorrelations/anlegerinformationen.html> einsehbar.

Aktienrückkaufprogramme

Abschluss des Aktienrückkaufprogramms vom 30. Mai 2024

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 20. Mai 2020 war der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben und einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Auf Grundlage dieser Ermächtigung hatte die Gesellschaft am 30. Mai 2024 erneut ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen und im Zeitraum vom 14. Juni 2024 bis 4. April 2025 insgesamt 40.273 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie zu einem Durchschnittskurs von 51,49 Euro je Aktie über die Börse erworben. Von diesen 40.273 Aktien erwarb Energiekontor im ersten Halbjahr 2025 insgesamt 14.120 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 46,75 Euro je Aktie.

Unter Ausnutzung der Ermächtigung vom 20. Mai 2020 zum Erwerb und Einzug eigener Aktien hat der Vorstand am 3. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 13.982.359,00 Euro um 40.273,00 Euro auf 13.942.086,00 Euro durch Einziehung von 40.273 Aktien herabzusetzen.

Neues Aktienrückkaufprogramm vom 3. Juli 2025

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 2. Juli 2025 ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erneut ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben und einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 3. Juli 2025 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Dieses ermächtigt Energiekontor, im Zeitraum vom 3. Juli 2025 bis längstens zum 30. Juni 2026 bis zu 80.000 eigene Aktien zu erwerben, wobei der Rückkauf auf eine solche Anzahl von Aktien bzw. auf einen Gesamtkaufpreis von maximal 9.000.000 Euro begrenzt ist. Der Aktienerwerb erfolgt über die Börse. Die Transaktionen aus dem Aktienrückkaufprogramm werden wöchentlich auf der Website von Energiekontor unter <https://www.energiekontor.de/investor-relations/aktienrueckkauf.html> veröffentlicht und können dort eingesehen werden.

Zum 30. September 2025 hat Energiekontor im Rahmen des laufenden Aktienrückkaufprogramms 2025/2026 insgesamt 13.445 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 46,25 Euro erworben.

Directors' Dealings

Der Energiekontor AG sind im Berichtszeitraum zwei meldepflichtige Aktientransaktionen durch die Organmitglieder der Gesellschaft („Directors' Dealings“) zugestellt beziehungsweise übermittelt worden. Am 4. und 10. April 2025 informierte Darius Oliver Kianzad, Mitglied des Aufsichtsrats der Energiekontor AG, die Gesellschaft über den Erwerb von 250 bzw. 150 Energiekontor-Aktien.

Nach dem Berichtsstichtag informierte Darius Oliver Kianzad am 11. Oktober 2025 die Gesellschaft über den Erwerb weiterer 300 Energiekontor-Aktien. Die jeweiligen Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungskräften nach Art. 19 MAR sind auf der Website unter <https://www.energiekontor.de/investor-relations/pflichtmitteilungen.html> einsehbar.

Genehmigtes Kapital

Aktuell verfügt die Gesellschaft über kein genehmigtes Kapital.

Hauptversammlung

Am 2. Juli 2025 wurde die ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG wieder in Form einer Präsenzveranstaltung in Ritterhude bei Bremen abgehalten. Mit breiter Mehrheit folgten die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft in allen abstimmungsrelevanten Tagesordnungspunkten den Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat. Rund 70 Prozent des eingetragenen Grundkapitals waren vertreten.

Die Hauptversammlung entlastete die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und stimmte u.a. der Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers zu. Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung über die Zahlung einer Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats und billigte den vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024. Neben einer formellen Satzungsänderung beschloss die Hauptversammlung der Energiekontor AG außerdem über die Billigung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder, bestätigte die Vergütungsregelung für die Mitglieder des Aufsichtsrats und ermächtigte den Vorstand zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien.

Das Geschäftsjahr 2024 hatte Energiekontor erfolgreich abgeschlossen und die zuletzt wieder leicht angehobene Prognose im oberen Bereich der Bandbreite erfüllt. Das abgelaufene Geschäftsjahr war jedoch geprägt von einem sehr anspruchsvollen Marktumfeld, was reduzierte Umsatzerlöse und ein niedrigeres Konzernergebnis vor Steuern (EBT) zur Folge hatte. Ungeachtet dessen sollten die Aktionärinnen und Aktionäre der Energiekontor AG auch in herausfordernden Geschäftsjahren an der Entwicklung des Unternehmens teilhaben. Vorstand und Aufsichtsrat hatten der Hauptversammlung daher vorgeschlagen, rund 43 Prozent des Bilanzgewinns der Energiekontor AG für die Dividendenausschüttung zu verwenden, was der Zahlung einer Dividende von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie entspricht. Auch diesen Beschlussvorschlag nahm die Hauptversammlung mit großer Mehrheit an.

Die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG, die Abstimmungsergebnisse und die Angaben gemäß Tabelle 8 des Anhangs der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1212 sowie weitere Informationen stehen auf der Website unter <https://www.energiekontor.de/investor-relations/hauptversammlung.html> zur Verfügung.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Leitzinsentwicklung in %	31.12.2024	30.09.2025	13.11.2025
Europäische Zentralbank (EZB)	3,15	2,15	2,15
Britische Nationalbank (Bank of England)	4,75	4,00	4,00
US-Zentralbank Fed (Zinsspanne)	4,25 – 4,50	4,00 – 4,25	3,75 – 4,00

Quelle: Statista GmbH.

Trotz aller wirtschaftspolitischer Unsicherheiten zeigte sich die **Weltwirtschaft** im laufenden Jahr 2025 bisher robust. Die wirtschaftliche Unsicherheit wurde maßgeblich durch die Handelspolitik der Vereinigten Staaten geprägt. Die in den vergangenen Monaten vereinbarten Handelsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und verschiedenen Industrie- und Schwellenländern sorgten einerseits für mehr Planungssicherheit, führten andererseits jedoch zu einem generell höheren Zollniveau. In dem Ende Juli 2025 zwischen den Vereinigten Staaten und der EU geschlossenen Zollabkommen wurde ein Einfuhrzoll von 15 Prozent auf den Großteil der EU-Importe festgelegt. Daneben verpflichtete sich die EU zu Investitionen in den Vereinigten Staaten von etwa rund 600 Mrd. US-Dollar sowie zu strategischen Energie- und Militäraufträgen im Umfang von bis zu 750 Mrd. US-Dollar. Für bestimmte Schlüsselindustrien wie Flugzeugteile, Halbleiterausüstung und Chemikalien entfielen hingegen die Zölle. Für Importe aus China gelten seit Mai 2025 durchschnittliche Zusatzzölle von rund 30 Prozent mit nur wenigen produktspezifischen Ausnahmen. Neben diesen Zöllen dürften potenziell immer wieder aufkommende Handelskonflikte das globale Wachstum bis zum Jahresende und darüber hinaus weiter dämpfen.

Vor diesem Hintergrund hatte das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2025 und 2026 nach unten korrigiert. Für das laufende Jahr wird nur noch ein Zuwachs von rund 3,0 Prozent erwartet, für 2026 ein Anstieg um 2,8 Prozent. Dies entspricht einer Abwärtskorrektur von 0,3 beziehungsweise 0,1 Prozentpunkten gegenüber der Juni-Prognose des IfW. Trotz dieser Prognose geht das IfW davon aus, dass die Weltkonjunktur im Verlauf des nächsten Jahres wieder an Dynamik gewinnen könnte.

Uneinheitlich bleibt weiterhin auch die globale Geldpolitik. Während die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Lockerungskurs fortgesetzt und den Einlagenzins seit Dezember 2024 schrittweise von 3,0 auf aktuell 2,0 Prozent gesenkt hat, zeigt sich die US-Notenbank (FED) trotz des jüngsten Inflationsanstiegs bislang zurückhaltend. Hintergrund dieser vorsichtigen Haltung war die zunehmende Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen der US-Handelspolitik sowie die Sorge vor einem anhaltenden Inflationsdruck infolge höherer Zölle und damit steigenden Importpreisen. Aufgrund dessen lag das Zielband für die Federal Funds Rate monatelang stabil bei 4,00 bis 4,25 Prozent. Im Oktober 2025 hatte sich die FED dann aber doch für eine weitere Senkung des Leitzinses um einen Viertelprozentpunkt auf die Spanne von 3,75 bis 4,00 Prozent entschlossen. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften der G7-Länder war die Inflationsentwicklung zuletzt ins Stocken geraten. Im Juli 2025 lag die allgemeine Inflationsrate bei 2,6 Prozent, die Kerninflation bei etwas über drei Prozent.

Die angekündigten US-Einfuhrzölle und die damit verbundenen vorgezogenen Exporte sorgten im **Euroraum** zum Jahresbeginn zunächst für eine stabile konjunkturelle Entwicklung, bevor die Dynamik im weiteren Jahresverlauf allmählich nachließ. Bis zum Jahresende dürfte sich die Wirtschaft im Euroraum nur moderat entwickeln. Für das Gesamtjahr 2025 prognostiziert das IfW ein Wachstum des

Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,2 Prozent. Im Jahr 2026 soll das Wirtschaftswachstum mit 1,1 Prozent etwas geringer als im laufenden Jahr ausfallen.

Von der Geldpolitik der EZB sind kurzfristig weder expansive noch restriktive Impulse zu erwarten. Die EZB hatte den Leitzins seit Mitte 2024 schrittweise gesenkt und verfolgt seither einen neutralen geldpolitischen Kurs, bei dem weitere Zinssenkungen vorerst nicht geplant zu sein scheinen. Der Arbeitsmarkt im Euroraum zeigte sich trotz aller wirtschaftspolitischen Entwicklungen robust. Nach einem kurzzeitigen Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Frühjahr 2025 sank die Arbeitslosenquote im Juli 2025 auf 6,2 Prozent und erreichte damit einen historischen Tiefstand. Angesichts drückender Energiepreise und nur noch langsam steigender Dienstleistungspreise befindet sich die Inflationsrate seit dem Frühjahr 2025 bei etwa zwei Prozent und erreicht somit fast das von der EZB gewünschte Ziel einer Inflationsrate von zwei Prozent.

Für **Deutschland** war das Jahr 2025 bisher von Stagnation geprägt, was mitunter auf die aktuelle US-Zollpolitik zurückzuführen ist. Neben den handelspolitischen Belastungen hemmen weiterhin aber auch die bestehenden strukturellen Probleme, eine nachlassende Wettbewerbsfähigkeit und schwindende Weltmarktanteile das Wachstum in Deutschland. Aufgrund dieser Faktoren erwartet das IfW für die deutsche Wirtschaft einen minimalen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im laufenden Gesamtjahr 2025 von nur 0,1 Prozent. Für 2026 und 2027 rechnet das IfW mit einer Beschleunigung des Wachstums auf 1,3 beziehungsweise 1,2 Prozent. Grund hierfür ist vor allem die expansive Finanzpolitik der Bundesregierung.

Mit zunehmendem Wirtschaftswachstum soll die Arbeitslosenquote in Deutschland in den nächsten Jahren leicht sinken. Das IfW prognostiziert für das Gesamtjahr 2025 eine Arbeitslosenquote von 6,3 Prozent, für das Jahr 2026 von 6,1 Prozent und für das Jahr 2027 von 5,8 Prozent. Kaum Veränderungen soll es hingegen bei der Inflation geben, die sich bei dem Zielwert von zwei Prozent eingependelt hat und von diesem Wert laut IfW auch nicht in naher Zukunft besonders abweichen soll.

Branchen- und Marktentwicklung

Stromerzeugung in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Gemäß vorläufigen Berechnungen des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) mit Stand vom 30. September 2025 deckten die erneuerbaren Energien in den ersten neun Monaten 2025 insgesamt ca. 59 Prozent (9M 2024: 59,6 Prozent) der deutschen Bruttostromproduktion und nahezu 57 Prozent (9M 2024: 56,5 Prozent) des deutschen Bruttostromverbrauchs ab. Das kaum veränderte Ergebnis des erzeugten Stroms trotz des dynamischen Zubaus beruht auf witterungsbedingten Ursachen, insbesondere dem ungewöhnlich windschwachen ersten Quartal 2025. Die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen entwickelte sich hingegen erneut deutlich positiv.

Waren Windenergieanlagen an Land bis zuletzt noch der wichtigste Bestandteil und die stärkste Energiequelle der erneuerbaren Energien, so lösten Photovoltaikanlagen diese nun im Berichtszeitraum ab. Windenergieanlagen an Land verzeichneten infolge des historisch windschwachen ersten Quartals 2025 einen deutlichen Rückgang der Bruttostromerzeugung um ca. 12 Prozent. In den ersten neun Monaten 2025 deckten sie rund 19 Prozent des Strombedarfs in Deutschland ab (9M 2024: 21,0 Prozent). Photovoltaikanlagen hingegen konnten in den ersten neun Monaten 2025 aufgrund des anhaltenden Rekordzubaues deutlich mehr Strom erzeugen und deckten nun bereits rund 21 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland ab (9M 2024: 16,7 Prozent). Die Bruttostromerzeugung aus Photovoltaikanlagen stieg in den ersten neun Monaten 2025 insgesamt um rund 24 Prozent.

Nach vorläufigen Berechnungen betrug die Bruttostromerzeugung in den ersten neun Monaten 2025 in Deutschland insgesamt rund 366 Mrd. Kilowattstunden und fiel damit leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums mit 362,7 Mrd. Kilowattstunden aus. Sonne, Wind und andere regenerative Energiequellen erzeugten davon ca. 216 Mrd. Kilowattstunden (-0,1 Prozent), davon rund 71 Mrd. Kilowattstunden aus Windkraft an Land und rund 79 Mrd. Kilowattstunden aus Photovoltaik. Insgesamt rund 79 Mrd. Kilowattstunden (-7 Prozent) entfielen außerdem auf die Stromerzeugung aus Wasserkraftanlagen, Windenergieanlagen auf See, Biomasse, Siedlungsabfälle und Geothermie.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sich der Anteil der erneuerbaren Energien auf zweierlei Weise berechnen lässt. Eine Möglichkeit ist die anteilige Berechnung auf Grundlage des Bruttostromverbrauchs. Diese Berechnungsmethode bildet das deutsche Stromsystem gesamthaft ab. Sie basiert auf europäischen Vorgaben und entspricht den Zieldefinitionen der Bundesregierung zum Ausbau der erneuerbaren Energien. Die alternative Berechnung auf Grundlage der Bruttostromerzeugung berücksichtigt die in Deutschland insgesamt generierte Strommenge, einschließlich importierter und exportierter Strommengen.

Ausbau in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Laut der September-Auswertung der Daten des Marktstammdatenregisters, das von der Bundesnetzagentur geführt wird, befand sich der Ausbau der Wind- und Solarenergie in Deutschland in den ersten neun Monaten 2025 weiter auf Wachstumskurs. Insgesamt stieg der Nettozubau von Erneuerbare-Energien-Anlagen auf ca. 197 Gigawatt an, was einem Wachstum von ca. acht Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2024 entspricht. Den Hauptanteil an dieser Entwicklung trugen Solar- und Windenergieanlagen.

In den ersten neun Monaten 2025 wurden in Deutschland insgesamt 705.040 neue Photovoltaikanlagen mit rund 11.925 Megawatt Gesamterzeugungsleistung in Betrieb genommen. Nach Abzug der im selben Zeitraum zurückgebauten Anlagen belief sich der Nettozubau auf eine Gesamterzeugungsleistung von rund 11.783 Megawatt (+12 Prozent vs. 31. Dezember 2024). Das Zwischenausbauziel der Bundesregierung um 18 Gigawatt für das Gesamtjahr 2025 (22 Gigawatt p. a. ab Gesamtjahr 2026) erscheint mit Blick auf den restlichen zu erwartenden Jahresverlauf damit etwas weiter entfernt, aber noch erreichbar. Zum 30. September 2025 belief sich die in Betrieb befindliche installierte Bruttoleistung auf rund 112 Gigawatt. Bis 2030 hat die Bundesregierung ein Ausbauziel von 215 Gigawatt ausgegeben.

Der deutsche Windenergiemarkt an Land legte in den ersten neun Monaten 2025 erneut leicht zu, entwickelte sich aber weniger dynamisch als der deutsche Solarmarkt. Insgesamt wurden 700 neue Windenergieanlagen an Land mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 3.343 Megawatt in Betrieb genommen. Nach Abzug der im selben Zeitraum zurückgebauten Anlagen belief sich der Nettozubau auf eine Gesamterzeugungsleistung von rund 2.857 Megawatt (+5 Prozent vs. 31. Dezember 2024). Das jährliche Ausbauziel der Bundesregierung um zehn Gigawatt pro Jahr erscheint damit weiterhin ambitioniert. Zum 30. September 2025 belief sich die in Betrieb befindliche installierte Bruttoleistung auf mehr als 66 Gigawatt. Bis 2030 hat die Bundesregierung ein Ausbauziel von 115 Gigawatt ausgegeben. Zur Erreichung dieses Ziels müssten ab 2025 jährlich durchschnittlich neun bis zehn Gigawatt (netto) zugebaut werden.

Erteilte Genehmigungen in Deutschland (Wind an Land)

Die Genehmigungslage für Windenergieanlagen an Land in Deutschland hatte sich bereits im Gesamtjahr 2024 deutlich verbessert. Im Zeitraum von Januar bis einschließlich September 2025 wurden Genehmigungen für insgesamt 2.213 Windenergieanlagen mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 13.732 Megawatt erteilt.

EEG-Ausschreibungsrunden in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Für **Windenergieanlagen an Land** wurden für das Jahr 2025 insgesamt vier Ausschreibungsrunden angesetzt. Die ersten drei Ausschreibungsrunden wurde bereits abgeschlossen:

Monat	Ausschreibungs- volumen (MW)	Bezuschlagtes Gebotsvolumen (MW)	Bezuschlagte Gebote (Anzahl)	Zuschlagswert (Cent)*
Februar	4.094	4.094	422	7,00
Mai	3.443	3.447	372	6,83
August	3.443	3.448	376	6,57
November	3.443	-	-	-

*Durchschnittlicher, mengengewichteter Wert (Cent) je kWh.

Im Bereich **Solar Freifläche** wurden für das Jahr 2025 insgesamt drei Ausschreibungsrunden angesetzt. Die ersten beiden Ausschreibungsrunden wurden bereits abgeschlossen:

Monat	Ausschreibungs- volumen (MW)	Bezuschlagtes Gebotsvolumen (MW)	Bezuschlagte Gebote (Anzahl)	Zuschlagswert (Cent)*
März	2.625	2.638	271	4,66
Juli	2.266	2.271	258	4,84
Dezember	2.266	-	-	-

*Durchschnittlicher, mengengewichteter Wert (Cent) je kWh.

Gesetzliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Der **Koalitionsvertrag der Bundesregierung** aus Dezember 2021 sieht vor, den Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor bis 2030 auf einen Anteil von mindestens 80 Prozent am Bruttostromverbrauch zu steigern. Die Treibhausgasneutralität der deutschen Volkswirtschaft soll im Jahr 2045 erzielt werden. Um diese Ziele zu erreichen, hatte die Bundesregierung bereits 2022, insbesondere mit dem so genannten „Osterpaket“, die größte energiepolitische Gesetzesinitiative seit Jahrzehnten auf den Weg gebracht.

Das reformierte **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** war zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Das Gesetz stellt die zentralen Weichen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und enthält neben konkreten Ausbauzielen bereits erste Vereinfachungen bei Genehmigungsverfahren, indem der Grundsatz verankert wurde, dass der Ausbau erneuerbarer Energien im überragenden öffentlichen Interesse und der öffentlichen Sicherheit liegen. Damit haben EEG-Anlagen Vorrang in der Schutzgüterabwägung. Zudem enthält das Gesetz weitere konkrete Ausbauziele.

Im Februar 2025 ist zudem eine umfassende **EEG-Novelle** in Kraft getreten, die sich mit der Direktvermarktung, dem Einspeiseverzicht bei negativen Preisen, Smart-Meter-Pflichten und flexiblen Netzanschlüssen befasst. Ziel ist es, den deutschen Erneuerbare-Energien-Markt marktgerechter, digitaler und flexibler zu gestalten.

Darüber hinaus stimmte der Bundesrat am 11. Juli 2025 einem Gesetz zu, das die jüngsten Vorgaben der **EU-Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III)** in deutsches Recht überführt, mit dem klaren Ziel, den Ausbau erneuerbarer Energien entscheidend zu beschleunigen. Wesentliche Änderungen betreffen das Immissionsschutz- und Wasserhaushaltsgesetz sowie Bau- und Raumordnungsrecht. Speziell für Windenergie an Land wurden „Beschleunigungsgebiete“ eingerichtet, in denen Projekte künftig digital und bürokratiearm nach dem Windenergieflächenbedarfsgesetz genehmigt werden können. Zusätzlich greift das Gesetz allgemeine Erleichterungen bei Genehmigungen für Wind, Solar, Geothermie und Wärmepumpen und schafft eine Anschlussregelung an die ausgelaufene EU-Notfallverordnung. Das Gesetz wird unmittelbar nach Verkündung in Kraft treten und soll Kommunen und Wirtschaft nicht nur Planungssicherheit bieten, sondern durch digitale Antragsverfahren und verbindliche Fristen auch die Genehmigungsdauer deutlich reduzieren.

Gesetzliche Rahmenbedingungen in den Auslandsmärkten

Energiekontor ist neben dem Kern- und Heimatmarkt Deutschland auch in den Ländermärkten Großbritannien, Portugal, Frankreich und den Vereinigten Staaten aktiv. Auch in diesen Märkten wurden auf Länderebene wichtige Maßnahmen und gesetzliche Initiativen zum Ausbau der erneuerbaren Energien auf den Weg gebracht:

Land	Gesetzliche Rahmenbedingung(en) auf Länderebene	Stand
Deutschland	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG)	2023
Großbritannien	Powering Up Britain (inkl. Energy Security Plan und Net Zero Growth Plan)	2023
Portugal	Gesetzesdekrete 15/2022 und 99/2024 zur Umsetzung des Plano Nacional de Energia e Clima 2030 (PNEC)	2024
Frankreich	Loi relative à l'accélération de la production d'énergies renouvelables (APER)	2023
Vereinigte Staaten	Inflation Reduction Act (IRA)	2022

Weitere Ausführungen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen sind im Geschäftsbericht 2024 ab Seite 59 einsehbar.

Geschäftsverlauf nach Segmenten

Projektierung und Verkauf (Wind an Land, Solar)

	31.12.2024		30.09.2025		13.11.2025	
	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)
Projektverkäufe ¹	3	51	5	115	5	115
Im Bau bzw. FC liegt vor	10	368	17	552	19	611
- Davon für den Eigenbestand	7	220	7	200	7	200
Inbetriebnahmen ¹	5	124	3	83	3	83
Baugenehmigungen (vorliegend)	35	1.129	30	1.118	31	1.192
Eigenbestand (Anzahl Eigenparks)	39	395	40	448	40	448

Angaben zum Stichtag. FC: Financial Close (Kreditvalutierung). ¹Im Berichtszeitraum.

Projektverkäufe

In den ersten neun Monaten 2025 veräußerte Energiekontor fünf Windprojekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 115 Megawatt.

Anfang Juni 2025 veräußerte Energiekontor ein britisches Ready-to-build-Projekt, das einen wichtigen Ergebnisbeitrag zum laufenden Geschäftsjahr 2025 liefert. Es handelte sich um das Windparkprojekt Hare Craig im Südwesten Schottlands mit einer Nennkapazität von rund 46 Megawatt, das bereits im Oktober 2023 erfolgreich an der fünften Ausschreibungsrunde des britischen Department for Energy Security and Net Zero (DESNZ) für die Zuteilung eines Differenzkontraktes (Contract for Difference, CFD) teilgenommen hatte. Käufer des Projekts war das weltweit tätige Energieunternehmen Uniper.

Ende Juni 2025 erwarben mehrere Privatinvestoren das deutsche schlüsselfertige Windparkprojekt Drensteinfurt-Rieth im Kreis Warendorf in Nordrhein-Westfalen mit einer Erzeugungsleistung von rund elf Megawatt, das mit einem EEG-Zuschlag ausgestattet ist. Im August 2025 schloss Energiekontor zwei Kaufverträge mit der Stadt Elsdorf für die beiden schlüsselfertigen Windparkprojekte Elsdorf Frankeshoven und Elsdorf-Tollhausen im Rhein-Erft-Kreis in Nordrhein-Westfalen mit einer Nennkapazität von rund 17 bzw. 23 Megawatt. Auch diese Projekte sind mit einem EEG-Zuschlag ausgestattet.

Darüber hinaus erwarb der deutsche Energieversorger SachsenEnergie Ende September 2025 den repowerten Windpark Würselen im Landkreis Aachen in Nordrhein-Westfalen mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 18 Megawatt. Der Windpark verfügt ebenso über eine EEG-Vergütung und konnte bereits im Mai 2025 in Betrieb genommen werden.

Bis auf den Windpark Würselen werden alle zuvor genannten schlüsselfertigen Transaktionen im Geschäftsjahr 2026 mit Inbetriebnahme und Übergabe an den Käufer ergebniswirksam.

Nr.	Projekt	Land	Technologie	Leistung (MW)	Art	Ergebnisbeitrag
1	Hare Craig	UK	Wind	46,2	Ready-to-build	2025
2	Drensteinfurt-Rieth	DE	Wind	11,1	Schlüsselfertig	2026
3	Elsdorf-Frankeshoven	DE	Wind	17,1	Schlüsselfertig	2026
4	Elsdorf-Tollhausen	DE	Wind	22,8	Schlüsselfertig	2026
5	Würselen Repowering ¹	DE	Wind	18,0	Schlüsselfertig	2025
Gesamt				115,2		

¹Bereits im Mai 2025 in Betrieb genommen; daher ergebniswirksam in 2025.

Projekte im Bau

Insgesamt 17 Projekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 552 Megawatt befanden sich zum 30. September 2025 im Bau bzw. lag für diese Projekte der Financial Close vor. Das umfasst Projekte, die bereits ready-to-build oder schlüsselfertig veräußert wurden, die für den Eigenbestand vorgesehen sind oder deren Verwendungszweck noch geprüft wird.

Land	Nr.	Projekt	Technologie	Leistung (MW)	Verwendung
DE	1a	Oederquart Repowering	Wind	16,7	Verkauft
	1b	Oederquart Repowering	Wind	16,7	Eigenbestand
	2	Holtumer Moor	Wind	7,2	Eigenbestand
	3	Mecklenburg-Vorpommern 1	Solar	67,0	Eigenbestand
	4	Mecklenburg-Vorpommern 2	Solar	46,4	Eigenbestand
	5	Drensteinfurt-Rieth	Wind	11,1	Verkauft
	6	Elsdorf-Frankeshoven	Wind	17,1	Verkauft
	7	Elsdorf-Tollhausen	Wind	22,8	Verkauft
	8	Nartum	Wind	22,8	Eigenbestand
	9	Haberloh	Wind	79,2	Offen
	10	Heidkrug	Wind	14,4	Offen
	11	Frechen	Wind	13,5	Offen
UK	1	Lairg	Wind	50,0	Verkauft
	2	Strathory	Wind	36,0	Verkauft
	3	Garbet	Wind	45,6	Verkauft
	4	Hare Craig	Wind	46,2	Verkauft
FR	1	Rignac	Solar	16,4	Eigenbestand
	2	Lachapelle-Auzac	Solar	23,2	Eigenbestand
Gesamt	17			552,2	

Insgesamt sieben der sich im Bau befindenden Projekte sollen mit Inbetriebnahme in den Eigenbestand von Energiekontor überführt werden. Das betrifft eine Gesamtnennkapazität von rund 200 Megawatt.

30.09.2025		Im Bau gesamt		Davon für den Eigenbestand	
Land	Technologie	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)
DE	Wind	9	222	3	47
	Solar	2	113	2	113
UK	Wind	4	178	0	0
FR	Solar	2	40	2	40
Gesamt		17	552	7	200

Im Oktober 2025, d.h. nach dem Berichtsstichtag, konnten außerdem die Windparkprojekte Wulkow-Booßen im Landkreis Märkisch-Oderland in Brandenburg mit einer Nennleistung von rund 48 Megawatt und Nideggen im Landkreis Düren in Nordrhein-Westfalen mit einer Erzeugungskapazität von rund elf Megawatt erfolgreich zum Financial Close geführt werden. Damit gehen zwei weitere Projekte in den Bau.

Mit Veröffentlichung des vorliegenden Berichts erhöhen sich die im Bau befindenden Projekte somit auf insgesamt 19 mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 611 Megawatt.

Inbetriebnahmen

In den ersten neun Monaten 2025 nahm Energiekontor zwei Solarparks und einen Windpark mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 83 Megawatt in Betrieb.

Im März 2025 nahm Energiekontor den Solarpark Letschin (60,0 Megawattpeak) im Landkreis Märkisch-Oderland in Brandenburg in Betrieb und überführte diesen in den Eigenbestand. Der Solarpark verfügt über einen langfristigen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement, PPA) und trägt seitdem als technologisch diversifizierender Bestandteil des Eigenbestands zu den Stromerzeugungserträgen des Segments Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks bei. Im Mai 2025 erfolgte die Inbetriebnahme des mittlerweile an SachsenEnergie veräußerten Repowering-Windparks Würselen (18,0 Megawatt) im Landkreis Aachen Nordrhein-Westfalen. Im September 2025 nahm der Solarpark Königsfeld (4,6 Megawattpeak) im Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis in Baden-Württemberg den Betrieb auf und wurde von Energiekontor in den konzerneigenen Bestand übernommen. Der Park verfügt über eine EEG-Vergütung. Für die ersten Jahre haben Energiekontor und Currenta, einer der größten deutschen Chemieparkbetreiber, außerdem ein PPA abgeschlossen.

Baugenehmigungen

Zum 30. September 2025 lagen insgesamt 30 Baugenehmigungen für eine Gesamterzeugungsleistung von mehr als 1,1 Gigawatt vor. Bezogen auf die Gesamtnennkapazität entfallen mehr als zwei Drittel der zum Stichtag vorhandenen Baugenehmigungen auf das britische Projektgeschäft. Nahezu ein Drittel betrifft das deutsche Projektgeschäft.

Nach dem Berichtstichtag erhielt Energiekontor weitere Baugenehmigungen für zwei deutsche Windprojekte in Nordrhein-Westfalen mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 40 Megawatt und ein Windprojekt im Süden Schottlands mit einer Gesamtnennkapazität von rund 92 Megawatt. Zudem konnten

die zuvor genannten und bereits genehmigten deutschen Windparkprojekte Wulkow-Booßen (rund 48 Megawatt) und Nideggen (rund elf Megawatt) erfolgreich zum Financial Close und damit zur Baureife geführt werden, sodass Energiekontor mit Veröffentlichung des vorliegenden Berichts über 31 Baugenehmigungen für insgesamt rund 1,2 Gigawatt verfügt.

Teilnahme an EEG-Ausschreibungen in Deutschland

Im Rahmen den bisherigen Ausschreibungen der Bundesnetzagentur hat Energiekontor in den ersten neun Monaten 2025 Zuschläge für insgesamt zwölf deutsche Onshore-Windprojekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 317 Megawatt erhalten. In der März-Ausschreibung der Bundesnetzagentur für Solar-Freiflächenanlagen erhielt Energiekontor außerdem den Zuschlag für ein deutsches Solarprojekt mit einer Erzeugungskapazität von rund fünf Megawattpeak.

Alle Projekte sollen im nächsten Schritt Financial Close (FC) erreichen, um die Baureife zu erlangen.

Wind an Land

Gebots-termin	Nr.	Projekt	Bundesland	Volumen (MW)
2025/02	1	Kerpen Mannheim	Nordrhein-Westfalen	28,5
	2	Beiersdorf-Freudenberg	Brandenburg	28,5
	3	Elsdorf-Frankeshoven (FC erreicht)	Nordrhein-Westfalen	17,1
	4	Elsdorf-Tollhausen (FC erreicht)	Nordrhein-Westfalen	22,8
	5	Nideggen Wollersheim (FC erreicht)	Nordrhein-Westfalen	11,1
	6	Nartum (FC erreicht)	Niedersachsen	22,8
	7	Frechen (FC erreicht)	Nordrhein-Westfalen	13,5
	8	Wulkow-Booßen (FC erreicht)	Brandenburg	48,0
2025/05	1	Alpen	Nordrhein-Westfalen	11,1
	2	Haberloh (FC erreicht)	Niedersachsen	79,2
	3	Heidkrug (FC erreicht)	Niedersachsen	14,4
	4	Bützfleth	Niedersachsen	19,8
2025/08	-	-	-	-
Gesamt	12			316,8

Solar Freifläche

Gebots-termin	Nr.	Projekt	Bundesland	Volumen (MW)
2025/03	1	Sankt Alban	Rheinland-Pfalz	4,6
2025/07	-	-	-	-
Gesamt	1			4,6

Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks

Konzerneigene Wind- und Solarparks

Die Gesamterzeugungsleistung des konzerneigenen Portfolios an Wind- und Solarparks belief sich zum 30. September 2025 auf rund 448 Megawatt, verteilt auf 36 Windparks und vier Solarparks.

Name	Leistung (MW)		
Alfstedt	26,5	Oerel (I & II)	22,8
Altlüdersdorf	13,5	Oerel BGWP	5,7
Balje-Hörne II	3,9	Osterende ²	3,0
Beckum III	1,3	Prenzlau	1,5
Breitendeich	6,0	Thüle	14,0
Briest	7,5	Wegberg Repowering	11,2
Briest II	1,5	Deutschland (Wind)	259,5
Debstedt	3,0	Hyndburn	24,6
Engelrod	5,2	New Rides	8,8
Flögeln	9,2	Withernwick	26,7
Geldern	3,0	Großbritannien (Wind)	60,1
Halde Nierchen I	5,0	Maformedes	4,2
Halde Nierchen II	4,0	Marão	10,4
Hanstedt-Wriedel	16,5	Montemuro	10,4
Hanstedt-Wriedel Erw.	31,8	Penedo Ruivo	13,0
Jacobsdorf	18,0	Portugal (Wind)	38,0
Kajedeich	4,1	Garzau-Garzin (I & II)	14,7
Krempel I	14,3	Seukendorf	11,6
Krempel II	6,5	Letschin	60,0
Kreuzau-Steinkaul	5,5	Königsfeld	4,6
Lengers	4,5	Deutschland (Solar)	90,9
Mauritz (89%) ¹	4,5	Gesamt	448,4
Nordleda (51%) ¹	6,0		

¹Beteiligung EnergieKontor. ²Im Repowering. BGWP: Bürgerwindpark.

Meteorologische Rahmenbedingungen

Die meteorologischen Rahmenbedingungen fielen in den ersten neun Monaten 2025 sowohl für das Wind- als auch das Sonnenangebot schwächer aus. Das Windaufkommen in Deutschland lag um 28,5 Prozent signifikant unterhalb des langjährigen durchschnittlichen Mittels¹. In Großbritannien² fiel das Windangebot um 21,4 Prozent niedriger aus. In Portugal² war das Windangebot um 5,2 Prozent leicht reduziert. Die Sonneneinstrahlung lag in Deutschland² um 14,3 Prozent unter den zugrunde gelegten Planwerten.

¹Vergleichsgrundlage (100 Prozent) ist der BDB-Index (Version 2017) der Betreiber-Datenbasis und damit der Mittelwert der Jahre 2002 bis 2016. ²Zugrunde gelegt sind die Planwerte (kWh) repräsentativer Parks in den jeweiligen Ländern, normiert auf eine Verfügbarkeit von 98 Prozent.

Stromerzeugung

Die Bruttostromproduktion der konzerneigenen Wind- und Solarparks belief sich in den ersten neun Monaten 2025 auf rund 413 Gigawattstunden (9M 2024: rund 432 Gigawattstunden). Die in den ersten neun Monaten 2025 um ca. vier Prozent reduzierte Stromproduktion kann einerseits auf den sich anfänglich noch nicht vollständig in Betrieb befindlichen Windpark Alfstedt und hauptsächlich auf das in den ersten neun Monaten 2025 deutlich reduzierte Windaufkommen und das niedrigere Sonnenangebot zurückgeführt werden.

Teilweise kompensierend wirkten der neue Solarpark Letschin, der Ende März 2025 in Betrieb genommen und ins konzerneigene Parkportfolio überführt werden konnte, und der seit Mai 2025 wieder vollständig betriebene Windpark Alfstedt.

Ausbau des Eigenparkportfolios

Energiekontor verfolgt im Rahmen seiner Projektentwicklung insgesamt das Ziel, den konzerneigenen Bestand an Wind- und Solarparks kontinuierlich auszubauen. Die zuletzt auf 11,4 Gigawatt ausgebaute Projektpipeline (ohne US-Projektrechte) beinhaltet in diesem Zusammenhang eine Vielzahl an Projekten, die zukünftig für den Eigenbestand von Energiekontor vorgesehen sind.

Mit den aktuell sich im Bau befindenden Wind- und Solarparks wird Energiekontor das eigene Parkportfolio zukünftig auf rund 650 Megawatt erweitern. Weitere Projekte für den Eigenbestand von Energiekontor befinden sich in der Entwicklung.

Ausbaupfad (aktueller Planungsstand)					Erzeugungsleistung	
Projekt	Technologie	Land	Vergütung	IBN ¹	Projekt (MW)	Eigenbestand gesamt (MW)
Letschin	Solar	DE	PPA	Q1 2025	60,0	443,8
Königsfeld	Solar	DE	EEG	Q3 2025	4,6	448,4²
Oederquart Repowering	Wind	DE	EEG	Q4 2025	16,7	465,1
Holtumer Moor (Verden)	Wind	DE	EEG	2026	7,2	472,3
Mecklenburg-Vorpom. 1	Solar	DE	PPA	2026	67,0	539,3
Mecklenburg-Vorpom. 2	Solar	DE	PPA	2026	46,4	585,7
Rignac	Solar	FR	PPE2	2027	16,4	602,1
Lachapelle-Auzac	Solar	FR	PPE2	2027	23,2	625,3
Nartum	Wind	DE	EEG	2027	22,8	648,1
Gesamt					199,7	648,1
Wind					46,7	
Solar					153,0	

¹IBN: Inbetriebnahme. Zeitraum basierend auf dem aktuellen Stand der Planungen und Projektfortschritte, wobei Vorzieh- oder Verzögerungseffekte bei der Inbetriebnahme eintreten können. Ebenso kann es in Einzelfällen aus Opportunitätsgründen zur Veräußerung bestehender oder geplanter Eigenparks kommen.

²Eigenparks gesamt zum 30. September 2025.

Übergangsweise nicht betriebene Parks

In der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober 2023 knickte im Windpark Alfstedt in Niedersachsen ein Rotorblatt an einer Windenergieanlage ab und brach teilweise ab. Am 26. Oktober 2023 knickte im Zuge der Arbeiten

zum kontrollierten Abwurf der noch herabhängenden Bestandteile des havarierten Rotorblattes ein weiteres Rotorblatt an derselben Windenergieanlage ab. Bereits im September 2022 ereignete sich ein vergleichbarer Vorfall im Windpark Alfstedt. Da sich alle drei Vorfälle in kürzester Zeit im selben Windpark an baugleichen Windenergieanlagen des Herstellers General Electric ereigneten, erfolgte aus Sicherheitsgründen die Abschaltung aller fünf Windenergieanlagen des Eigenparks auf unverzügliche Veranlassung von Energiekontor und auf nachträgliche Verfügung des Landkreises Rotenburg.

Die Reinigung der betroffenen Flächen wurde planmäßig und vollständig abgeschlossen. Die Rotorblätter wurden an den beschädigten Windenergieanlagen ausgetauscht. Die Betriebsbereitschaft der Anlagen wurde wiederhergestellt. Der Hersteller hatte die Betriebsfähigkeit der übrigen stillgelegten Windenergieanlagen untersucht und die Anlagen wieder freigegeben. Die Wiederinbetriebnahme der stillstehenden konzerneigenen Anlagen stand außerdem unter der Voraussetzung der Bestätigung durch das Gewerbeaufsichtsamt und der abschließenden positiven Stellungnahme des Landkreises.

Mitte März 2025 erhielt Energiekontor vom Landkreis Rotenburg den positiven Bescheid zur Aufhebung der Nutzungsuntersagung. Letzte Abstimmungen und vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen konnten zur finalen Wiederinbetriebnahme abgeschlossen werden. Seit Mitte Mai 2025 trägt der Eigenpark Alfstedt wieder vollständig zu den Erträgen des Stromerzeugungssegments bei.

Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Neben der Betriebsführung der Parks im Eigenbestand bietet Energiekontor auch Dritten die technische und kaufmännische Betriebsführung von Wind- und Solarparks als Dienstleistung an.

Die Betriebsführungsvergütung für Dritte hängt maßgeblich von der in den Wind- und Solarparks erzeugten Energie sowie der Anzahl der verwalteten Wind- und Solarparks ab, für die Energiekontor die Betriebsführung übernommen hat. Einfluss auf die Entwicklung der Einnahmen aus der Betriebsführung haben demzufolge die Inbetriebnahme weiterer Wind- und Solarparks sowie die Intensität des Windaufkommens bzw. der Sonneneinstrahlung.

Vor dem Hintergrund der Preissteigerungen in den vergangenen Geschäftsjahren sowie eines insgesamt höheren Zinsniveaus werden regelmäßig Maßnahmen geprüft und Projekte initiiert, die die Wettbewerbsposition von Energiekontor zusätzlich stärken. Das betrifft unter anderem Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagensteuerung, der Windnachführung, der IT-Sicherheit sowie zur Ertragssteigerung durch Optimierung der Blattaerodynamik. Um hier jedes Jahr aufs Neue entsprechende Erfolge erzielen und umsetzen zu können, arbeitet Energiekontor auch mit anderen Unternehmen zusammen.

Effizientere Wartungs- und Reparaturkonzepte mit dem Ziel, Windparks auch nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung weiterhin wirtschaftlich betreiben zu können, sind ebenso Teil der Gesamtmaßnahmen in diesem Segment. Dazu gehört weiterhin, den Betrieb bestehender Windenergieanlagen über den gesetzlich geregelten Zeitraum hinaus zu ermöglichen und Genehmigungen für eine Laufzeit von bis zu 35 Jahren zu erwirken. Energiekontor strebt grundsätzlich eine Gesamtbetriebsdauer der Windparks von 30 bis 35 Jahren an.

Ausblick

Geschäftsjahr 2025

Konzern

Die bisherige Ergebnisprognose der Energiekontor AG sah ein **Konzern-EBT in einer Bandbreite von 70 bis 90 Mio. Euro** für das Geschäftsjahr 2025 vor. Der größte Teil der EBT-Beiträge sollte dabei aus Projektverkäufen in Deutschland und in Großbritannien erfolgen. Dies umfasste mehrere Windkraftprojekte, für die bis Jahresende 2025 die Kaufverträge mit institutionellen Investoren ergebniswirksam abgeschlossen werden sollten.

Bezugnehmend auf die vorgenannte Ergebnisprognose (EBT) für das Geschäftsjahr 2025 veröffentlichte die Energiekontor AG am 9. Oktober 2025 eine Insiderinformation ("Adhoc-Mitteilung") nach Artikel 17 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014. Infolge von Projektverzögerungen in Deutschland sowie zwischenzeitlich veränderter Rahmenbedingungen für die noch zu veräußernden britischen Projekte geht der Vorstand der Energiekontor AG nunmehr trotz der teilweise fortgeschrittenen Kaufvertragsverhandlungen und Due Diligence-Prozesse davon aus, dass zwar nach wie vor Kaufverträge für mehrere Projekte bis Jahresende 2025 abgeschlossen werden können, die erforderliche Ergebniswirksamkeit jedoch zu einem größeren Teil erst im Geschäftsjahr 2026 eintreten wird. Infolgedessen reduziert sich die Ergebniserwartung der Energiekontor AG für das Geschäftsjahr 2025 auf ein **Konzern-EBT in der Bandbreite von ca. 30 bis 40 Mio. Euro**.

Hauptgrund ist, dass wesentliche Vollzugsbedingungen für die anstehenden Transaktionen aller Voraussicht nach erst nach dem Jahreswechsel 2025/26 erfüllt werden können. Ursache dafür sind u.a. behördlich verursachte Projektverzögerungen, die einen späteren Ablauf von Einspruchs- bzw. Widerspruchsfristen für projektspezifische Behördenentscheidungen zur Folge haben, sowie zeitliche Verschiebungen der Bekanntgabe und Aktualisierung von Netzanschlusszusagen im Zuge der derzeit laufenden Netzreform (Grid Reform) in Großbritannien. Diese Fristen verschieben sich entgegen der ursprünglichen Planung nach derzeitigem Kenntnisstand ins Geschäftsjahr 2026. Dementsprechend verschiebt sich aus heutiger Sicht ein signifikanter Teil der ursprünglich für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Ergebnisbeiträge (EBT) aus diesen Projektverkäufen ins Geschäftsjahr 2026.

Für die Erreichung eines Konzern-EBT in der Spanne von 30 bis 40 Mio. Euro ist es erforderlich, noch einzelne Projektverkäufe bis zum Jahresende abzuschließen. Das betrifft insbesondere ein britisches Projekt, dass trotz der zeitlichen Verzögerungen in Großbritannien noch im Geschäftsjahr 2025 ergebniswirksam veräußert werden soll.

Segmente

Für das **Segment Projektierung und Verkauf** erwartet Energiekontor für das Geschäftsjahr 2025 nunmehr ein Segment-EBT über dem Niveau des Vorjahres (2024: 7,3 Mio. Euro).

Für das Segment **Stromerzeugung in den konzerneigenen Wind- und Solarparks** ist aus heutiger Sicht aufgrund des schwachen Windjahres und des daraus resultierenden unterdurchschnittlichen Segmentergebnisses (EBT) im ersten Halbjahr 2025 unverändert davon auszugehen, dass das Segment-EBT für das Geschäftsjahr 2025 unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird (2024: 26,0 Mio. Euro) – es sei denn, die unterdurchschnittlichen Erträge des ersten Halbjahres 2025 werden durch stark überdurchschnittliche Erträge im vierten Quartal 2025 kompensiert.

Da das **Segment Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges** von den Erträgen des Stromerzeugungssegments und den zuvor erwähnten Wetterverhältnissen abhängig ist, kann auch für dieses Segment für das Geschäftsjahr 2025 von einem Segment-EBT unterhalb des Vorjahresniveaus ausgegangen werden (2024: 2,8 Mio. Euro).

Fazit

Wie erwähnt, erwartet der Vorstand der Energiekontor AG, dass sich infolge der zuvor erläuterten veränderten zeitlichen Rahmenbedingungen ein wesentlicher Teil des ursprünglich für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Ergebnisbeiträge (EBT) ins Geschäftsjahr 2026 verschieben wird. Die Substanz der Projekte und der Projektpipeline bleibt davon unberührt. Die Verschiebung erzeugt zudem keine kapazitiven Engpässe für weitere Projekte in fortgeschrittenen Entwicklungsphasen, die in Zukunft zum Konzernergebnis beitragen könnten.

Die Vertriebstätigkeiten für die von der Verschiebung betroffenen Projekte finden unverändert statt und sind teilweise weit fortgeschritten. Der erfolgreiche Abschluss von Kaufverträgen ist im laufenden Geschäftsjahr 2025 nach wie vor möglich, die erforderliche Ergebniswirksamkeit ist nach aktuellem Kenntnisstand jedoch zum Großteil erst im Geschäftsjahr 2026 zu erwarten. Zur Erfüllung des prognostizierten Konzern-EBT in der Spanne von 30 bis 40 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2025 arbeitet Energiekontor derzeit unter anderem am Abschluss noch einzelner für 2025 ergebniswirksamer Projektverkäufe, darunter insbesondere ein britisches Projekt.

Darüber hinaus werden die bereits im Geschäftsjahr 2025 veräußerten schlüsselfertigen deutschen Projekte, die sich aktuell noch im Bau befinden, planungsgemäß mit Inbetriebnahme und Übergabe an die Käufer ebenso zum Konzern-EBT des Geschäftsjahres 2026 beitragen. Die Bekanntgabe der Ergebnisprognose (EBT) für das Geschäftsjahr 2026 wird im Rahmen der Geschäftsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2025 erfolgen.

Hinweise

Die ausgegebenen Ergebniserwartungen basieren auf dem aktuellen Stand der Planungen und Projektfortschritte. Sie unterstellen die Annahme, dass weder unerwartete Verschlechterungen der meteorologischen Rahmenbedingungen noch unvorhersehbare produkt-, hersteller oder genehmigungsbezogene, geo- oder fiskalpolitische oder andere regulatorische Entwicklungen zu wesentlichen Verzögerungen bei bereits genehmigten Projekten, der geplanten Inbetriebnahme von Wind- oder Solarparks oder der Realisierung geplanter Verkäufe führen.

Wachstumsstrategie 2023 bis 2028

Im Geschäftsjahr 2022 hatte Energiekontor die Wachstumsstrategie 2023 bis 2028 ausgegeben und mit der Implementierung begonnen. Das Kernziel der Fünfjahresstrategie besteht darin, den ursprünglich angestrebten Zielwert für das Konzern-EBT in Höhe von ca. 60 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 auf rund 120 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2028 zu steigern. Die Erreichung dieses Ziels erfordert eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von rund 15 Prozent für den genannten Zeitraum. Bei der zugrunde gelegten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 15 Prozent handelt es sich um eine rein rechnerisch, theoretische Orientierungsgröße, die auf Jahressicht im alltäglichen Projektentwicklungsgeschäft über- oder unterschritten werden kann, da Projektverzögerungen unmittelbare Auswirkungen auf die Gewinnrealisierung im jeweiligen Geschäftsjahr haben bzw. zu Gewinnverschiebungen ins nächste Geschäftsjahr führen können. Die Wachstumsstrategie ist daher über den gesamten Zeitraum zu betrachten.

Die Gültigkeit der Wachstumsstrategie 2023 bis 2028 bleibt von der zuvor erläuterten Anpassung des erwarteten Konzern-EBT für das Geschäftsjahr 2025 unberührt.

Detaillierte Angaben zur Wachstumsstrategie 2023 bis 2028 sind dem Geschäftsbericht 2024 im Kapitel „Grundlagen der AG und des Konzerns“ ab Seite 43 und im ausführlichen Prognosebericht ab Seite 98 zu entnehmen. Der Bericht steht unter <https://www.energiekontor.de/investor-relations/finanzberichte.html> zum Download zur Verfügung.

Finanzkalender & Impressum

Datum	Ereignis/Veranstaltung	Ort/Format
31. März 2026	Geschäftszahlen für das Gesamtjahr 2025	Veröffentlichung
13. Mai 2026	Zwischenmitteilung zum ersten Quartal 2026	Veröffentlichung
27. Mai 2026	Ordentliche Hauptversammlung	Ritterhude
13. August 2026	Halbjahresfinanzbericht 2026	Veröffentlichung
12. November 2026	Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2026	Veröffentlichung

Newsletter

Wir halten Sie zu den neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden. Melden Sie sich auf unserer Website für unseren Newsletter an unter <https://www.energiekontor.de/newsletter-anmeldung.html>.

Herausgeber

Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Telefon: +49 (0)421-3304-0
Telefax: +49 (0)421-3304-444
E-Mail: info@energiekontor.de
Web: www.energiekontor.de

Investor & Public Relations

Julia Pschibüllä
Head of Investor & Public Relations
Tel: +49 (0)421-3304-126

Kathrin Mateoschus
Investor & Public Relations Manager
Tel: +49 (0)421-3304-297

E-Mail (Investoren): ir@energiekontor.com
E-Mail (Presse): pr@energiekontor.com

Bildnachweis

Energiekontor Bildarchiv

Veröffentlichungsdatum

13. November 2025

Disclaimer

Die vorliegende Quartalsmitteilung enthält zukunftsorientierte Aussagen. Dies sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements der Energiekontor AG. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen des Managements der Gesellschaft. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen. Zukunftsorientierte Aussagen stehen im Kontext ihres Entstehungszeitpunkts und ihres Entstehungsumfelds. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen aufgrund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu aktualisieren. Unberührt hiervon bleibt die Pflicht der Gesellschaft, ihren gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten nachzukommen. Zukunftsorientierte Aussagen beinhalten immer Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass die tatsächlich eingetretenen und in Zukunft eintretenden Ereignisse erheblich von den im Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen.